

Die Fallwasser-Anlage

Gesundes Wasser - ohne jegliche Chemie-Anwendung

Gehören auch Sie zu den glücklichen Schwimmbeckenbesitzern ? (Die „Swimming-pools“ stehen ja nur in englischsprachigen Ländern!)

Dann ist Ihnen das Problem des Chlorwassers ja hinreichend bekannt:

Rote, entzündete Augen, Kratzen im Hals, das Gefühl, als ob die Nase verstopft oder „erkältet“ sei, und die zweifelhafte Freude, daß diese Erscheinungen nach jedem Baden für längere Zeit anhalten. Das Baden war aber trotzdem schön!

Was halten Sie davon, wenn Sie ab sofort in einem völlig natürlichen Wasser ohne alle Chemikalien-Zusätze baden könnten ?? In einem richtig gesunden Wasser ? Ohne „Kaninchen-Augen“, ohne Kratzen im Hals?

Geht nicht ?geht doch !

Und zwar für einen fast lächerlichen Preis. Ohne ständige Meßarbeiten mit Säuren und Laugen und ständiger Hetze, nur um die lästigen Algen abzuwehren und zu verhindern, daß das schöne Wasser im Schwimmbecken sofort grün wird.

Diese Vorrichtung dazu heißt „Fallwasser-Anlage“ und Sie können Sie sich selber bauen oder auch kaufen.

Zunächst bedenken Sie aber bitte, daß einige Firmen und Großkonzerne ein riesiges Interesse daran haben, daß Sie möglichst viel Chemie in Ihr Schwimmbecken schütten oder gießen, oder sonstwie einbringen. Da klingelt die Kasse bei diesen Firmen und man erfindet ständig neue Chemikalien, damit es bei denen immer mehr klingelt.

Leider wird es bei Ihnen aber immer stiller im Portemonnaie, weil Sie enorme Summen dafür hinblättern müssen, daß einem bald der Spaß am Baden vergehen möchte. Aber als Schwimmbecken-Besitzer sind Sie doch einer der „wohlhabenden“ Menschen und da kann man von Ihnen doch ein kleines Opfer für Ihr Badevergnügen abverlangen, oder ?

Also zahlen und schweigen ?!

Ganz und gar nicht! Mit der Fallwasser-Anlage wird auf natürliche Art und Weise ein gesundes Wasser hergestellt. Den Weg dazu wies schon vor

Jahrzehnten der bekannte Naturwissenschaftler Viktor Schaubergger aus Österreich, der schon vor dem 2. Weltkrieg als Wasser-Doktor bezeichnet wurde. Dieser geniale Mann machte bekannt, daß das Wasser einige Eigenarten oder auch Zustände benötigt, um gesund zu werden und zu bleiben. Wasser braucht

- **Dunkelheit**
- **Kühle**
- **Bewegung und**
- **gegengespannte Metalle,**
um sich so richtig wohl zu fühlen.

Mit der Dunkelheit und der Kühle sieht es beim Schwimmbecken jedoch äußerst „mau“ aus! Wer von uns will schon im Dunkeln baden gehen und dazu auch noch in kaltem oder gar gekühltem Wasser? Also diese Punkte schon können mal „abgehakt“ werden - das geht wirklich nicht!

Da ist als nächster Punkt die Bewegung des Wassers. Jeder von uns weiß, daß stehendes Wasser sofort „umkippt“, d.h. grün wird, weil es Algen entwickelt. Aber dafür gab es bis jetzt ja „Algentod“ und sonstige Chemie-Suppen. Und vor allen Dingen ist da ja noch die Umwälz-Anlage des Schwimmbeckens und da ist ja reichlich Bewegung drin!

Ja, wenn es denn so wäre, warum wird trotz Umwälz-Anlage das Wasser weiterhin grün und algig?

Haben Sie schon einmal daran gedacht, daß wir in einer Umgebung leben, die vollständig mit Elektro-Smog verseucht ist? Zählen wir doch einmal zusammen: ca. 6.500 Satelliten, die ständig um die Erde kreisen und ihre „Strahlen“ zur Erde senden. Laut „Astra“-Satelliten-Werbung in jeden beliebigen Teil unserer Erde. Von den „geheimen“ Satelliten ganz zu schweigen. Wie viele Hunderte von Radio - und TV-Sendern gibt es?

Und wieviel Hunderttausende von Handy-Antennen-Türmen und Klein-Antennen? Und die strahlen rund um die Uhr nicht nur auf uns, sondern auch auf das Wasser! Tag für Tag, Jahr für Jahr! Nur können wir uns schon mal in unser Haus verkriechen und sonstwie Schutz vor den Strahlen suchen - das Wasser kann das aber nicht. Es erduldet still und leise diese Vergewaltigungen. Nur kann es sich nicht mehr selbst gegen die Algenplage schützen, weil die Strahlung es total kaputt macht.

Und schon sind wir bei den „gegengespannten Metallen.“ Hört sich toll an, ist aber eigentlich ganz einfach. Auch hier hat Viktor Schauberger Pionierarbeit geleistet. Es gibt unter den Metallen immer solche, die mit einem anderen Metall elektrisch reagieren. Also etwa wie ein Pärchen oder Mann und Frau, Plus und Minus.

Ein solches gegengespanntes Pärchen ist Kupfer und Zink. Wenn diese Metalle mit Wasser in Berührung kommen, beginnt ein „bio-elektrischer Strom“ zu fließen, so nannte ihn Viktor Schauberger. Dieser ist absolut natürlich und absolut ungefährlich - also keine Risiken und Nebenwirkungen! Es ist ein Gleichstrom, der mit entsprechenden Meßgeräten sowohl als Gleichstrom, als auch als Wechselstrom von ca. 1,0 Volt meßbar ist. Mit einem einfachen Spannungs-Messer aus dem Elektroladen können Sie das selbst nachprüfen.

Hier noch einmal ein kleiner Abstecher in die Forschung:

Man hat festgestellt (sagt uns das aber lieber nicht), daß bei einer Puls-Folge von 2000 die menschliche Zelle ihre Eigensteuerung aufgibt. Diese 2000 Puls sind nicht etwa 2000 Hertz, sondern vielmehr mit Trommelschlägen vergleichbar, die hintereinander geschlagen werden. Hört sich viel an, nicht wahr? Ist es aber nicht.

Diese Pulse werden durch unsere Handys fortlaufend erzeugt. Schließlich heißt es ja „gepulste“ Wählung. Stellen Sie sich bitte vor, jemand ruft z.B. die Telefon-Nr. 0049-55668877 an, wie viele Pulse werden dann erzeugt ? Richtig: 89 Pulse innerhalb weniger Sekunden! Und dann überlegen Sie einmal, wie viele Telefonate jeden Tag geführt werden! Also da reicht ein Tag spielend aus, diese 2000 Pulse zu erreichen.

Resultat: die Eigensteuerung bei Mensch, Tier, Pflanze und Wasser hört einfach auf. Damit können sich die Zellen nicht mehr selbst schützen, sondern warten quasi auf ein neues Steuerungs-Signal, das natürlich niemals kommen kann!

Da das Wasser nun selbst krank ist, hat es keine Abwehrkraft mehr gegen die Algenbildung.

Mit der Chemie-Brühe, die Sie dem Wasser zugeben, um die Algen zu verhindern, geben Sie dem Wasser „den Rest“, es stirbt biologisch ab. (Wasser ist nicht nur H₂O, wie man uns glauben machen will, sondern ein Lebewesen, auch wenn sich das reichlich verrückt anhören sollte.)

Wenn jetzt jedoch gegengespannte Metalle ins Spiel kommen, dann entsteht der beschriebene Gleichstrom überall im Wasser. Deshalb hört zwar die Handy-Strahlung nicht auf.....aber dieser biologische Stromfluß ist wie ein Regenmantel, der alle biologischen Zellen vor den technischen Strahlen schützt!

Resultat: die Zellen können sich wieder selbst steuern und sind für Krankheiten nicht mehr empfindlich.

Nach diesem „Ausflug“ in die Forschung nun wieder zur Fallwasser-Anlage:

Sie ist folgendermaßen aufgebaut:

Eine Teichpumpe von ca. 1500 - 2000 L/h bewegt das Wasser durch ein Kupferrohr, das aus dem Schwimmbecken herausragt. Aus etwa 100 - 120 cm Höhe fällt dieser glatte Wasserstrahl „wie ein Aal“ in das Beckenwasser zurück und erzeugt dabei eine sogenannte „Blasenkommer“ von ca. 30 - 40 cm Tiefe unter der Wasser-Oberfläche.

Man hat festgestellt, daß unsere Turm-Springer, wenn sie aus großer Höhe in das Wasser eintauchen, eine vollständige Umhüllung ihres Körpers mit Blasen aufweisen. Diese halten sich aber nur Sekundenbruchteile und sind danach plötzlich verschwunden. Je „sauberer“ der Sprung, also „glatter“, desto mehr Blasen, und auch desto höher die Benotung.

An der Uni in Kiel will man dieses Phänomen jetzt wissenschaftlich untersuchen, weiß man doch gar nichts darüber.

Aber unser Wasser erzeugt diese Blasen für sich selbst.

Da unser Kupferrohr negativ geladen ist, benötigt es für sich noch ein gegengespanntes, positives, Metall. Dazu wird eine kleine Zinkblech-Platte von ca. 10 x 20 cm irgendwo dem Kupferrohr gegenüber (möglichst weit entfernt) an einer Schnur in das Wasser gehängt oder auch auf den Boden gelegt.

Und was passiert jetzt?

Über den „aalglatten“ Wasserstrahl, der aus dem Kupferrohr fällt, überträgt sich ein bioelektrischer Strom auf die Wasser-Oberfläche, in welcher das Zinkblech liegt. Die Blasenkommer wirkt hier vermutlich wie ein vielfacher Kondensator, in dem jede Blase ein einzelner, kleiner Kondensator sein könnte. Wissenschaftlich konnte man das noch nicht nachweisen, vermutlich weil es wohl auch an entsprechenden Meßmethoden fehlt.



Fest steht aber, daß bei dieser Anlage das Wasser so gesund wird, daß es nicht mehr algig wird. Und, erstaunlicherweise, legt das Wasser zuviel Wasserstein einfach auf den waagerechten Flächen ab, wo sie leicht abgesaugt werden können.

Das Resultat: ein sauberes, weiches, kerngesundes Wasser, das keinerlei Chemie benötigt und unsere Nerven und Gesundheit schont.

Nicht zu vergessen, wenn dieses

Wasser einmal über den Naturkreislauf wieder zurückfließt ins Grundwasser, schleppt es keine Chlorbrühe usw. mit sich, belastet das Grundwasser nicht mehr, sondern hilft Mutter Erde, wieder gesund zu werden.

Na! Jetzt überzeugt ?

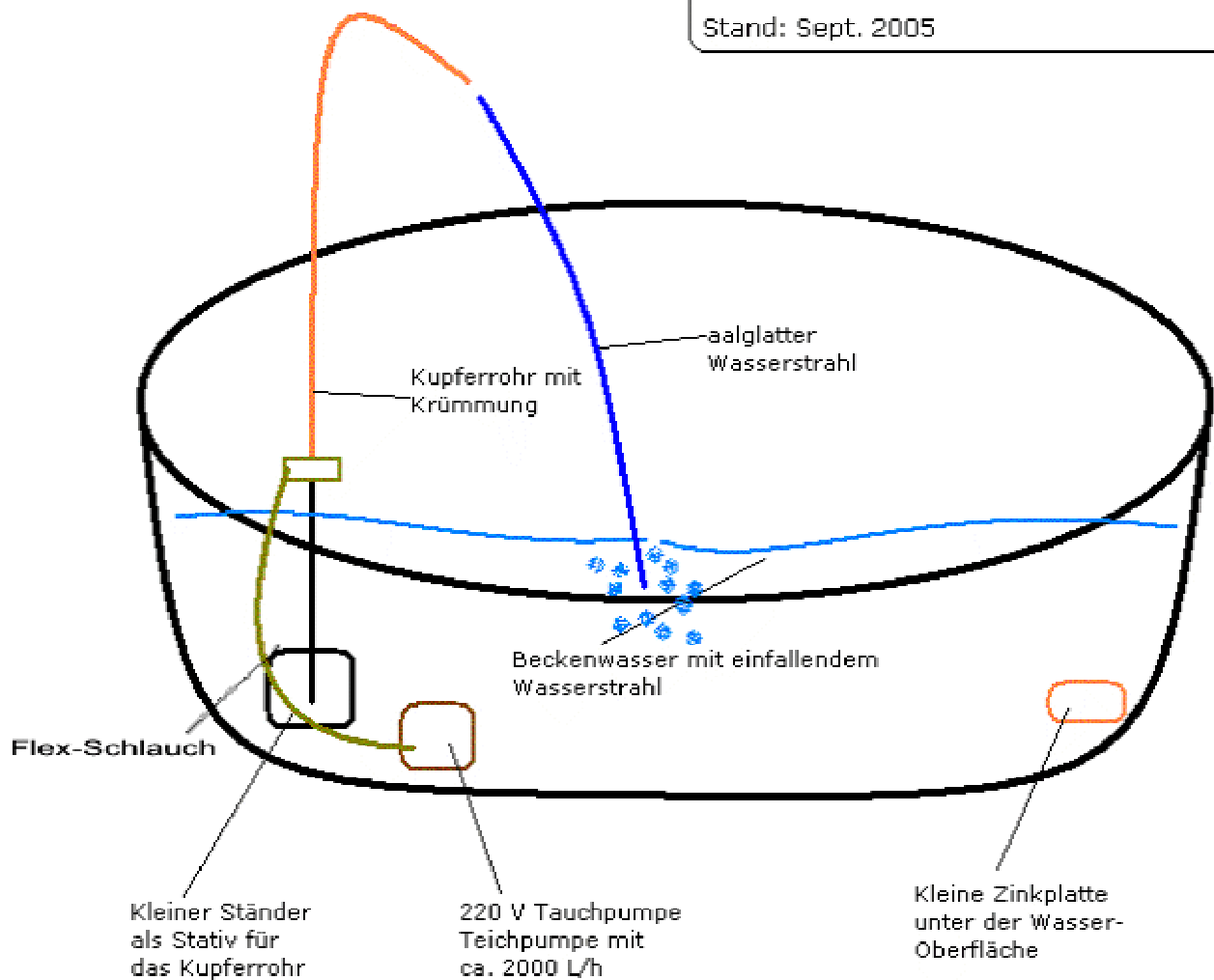
Wenn ja, dann,„ran an den Feind“, weg mit der Chemie!

Fallwasser-Anlage (Prinzipzeichnung)

nicht maßstabsgerecht

Wasserforschung P. Schneider
H-8747 Garabonc, Balatonmagyarodi ut 2
Fax: 0036-93-340-617

Stand: Sept. 2005



Das Kupferrohr ist vom Beckenwasser selbst elektrisch isoliert, z.B. durch einen Kunststoffständer, ein Alurohr oder dergleichen.

Innerhalb eines einzigen Jahres hat sich der Einsatz der Fallwasser-Anlage rentabilisiert und von da an kostet ein gesundes Schwimmbad-Wasser kaum noch Geld, lediglich im Höchsthalle ein paar Pfennige Stromkosten, wenn Sie denn nicht mit Solarstrom arbeiten wollen, der dann bald auch nichts mehr kostet.

Wenn Sie die Anlage selbst nicht bauen wollen oder können, wenden Sie sich an nachfolgende Anschrift.

PS:

Die beschriebene Fallwasser-Anlage wurde seit Jahren erfolgreich getestet und arbeitet mit Sicherheit zuverlässig.

Diese Ausführungen dienen der Information interessierter Personen und sind deshalb bewußt leicht verständlich gehalten. Haftungen sind aus diesem Grunde nicht abzuleiten, sollte eine Erklärung nicht den exakten, wissenschaftlichen Begebenheiten entsprechen.

Da jedes Wasser bekanntlich einen eigenen „Zustand“ besitzt, sind Regeßforderungen jeglicher Art ausgeschlossen.

Peter Schneider
Balatonmagyarodi ut 2
H-8747 Garabonc,
Tel.&Fax: 0036-93-340 617
pschneider@netelek.hu

Wasserforschung